

# dr Indianer



4/2018

Mitteilungsblatt  
des Kanuclubs Biel-Magglingen

# Inhaltsverzeichnis Indianer 4/18

---

|   | Seite |
|---|-------|
| Berichte, spezielle Beiträge  |       |
| - Kurzbericht Bootshausaktion und Hinweise                              | 3     |
| - Aus der Gruppe Langstreckenpaddeln                                    | 4     |
| - Im andern Boot am 6. Juni   | 4     |
| - Die WW-Indianer zu Gast bei Gian und Giachen Teil 1 und Teil 2        | 6     |
| - 4. Kanu-Halbmarathon am 18. August                                    | 9     |
| - Einsatz am Biennathlon am 26. August                                  | 10    |
| - Paddeln auf der südschwedischen Seenplatte im September               | 11    |
| - Aus dem Wettkampfteam   | 16    |
| Club- und Infrastrukturentwicklung                                      |       |
| - Bootshaus und Material  | 18    |
| Diverses  |       |
| - Befestigung von Ladungen auf Fahrzeugen und Anhängern                 | 20    |
| - Lagerung der Boote im Abteil 1 und Hangar 5                           | 20/21 |
| - Vorschau Chlouser und Saisonschlussverkauf bei Globepaddler           | 22    |
| Ausschreibung und Programme   |       |
| - Das läuft bei uns im Winterhalbjahr 2018/19                           | 23    |
| - Regelmässige Wintertrainings 2018/19                                  | 24    |
| - Hallenbadtraining für Erwachsene in drei Teilen inkl. Eskimotierkurse | 25    |
| Vorstands- und Kontaktadressen  | 26/27 |

---



---

Der Indianer 4/18 ist natürlich auch auf [www.kanuclub.ch](http://www.kanuclub.ch) zu finden - farbig!

# Bootshausaktion vom 22. September ?? - !!

---

Warum diese Frage- und Ausrufzeichen im Titel? Weil diese halbjährlichen Aktionen zur Erhaltung unserer Infrastruktur und unseres Materials so wichtig sind, und weil sich letzten Samstag dafür nur 11 Mitglieder eingefunden und weitere 23 mit guten Gründen entschuldigt haben. Und die andern 177 Mitglieder?

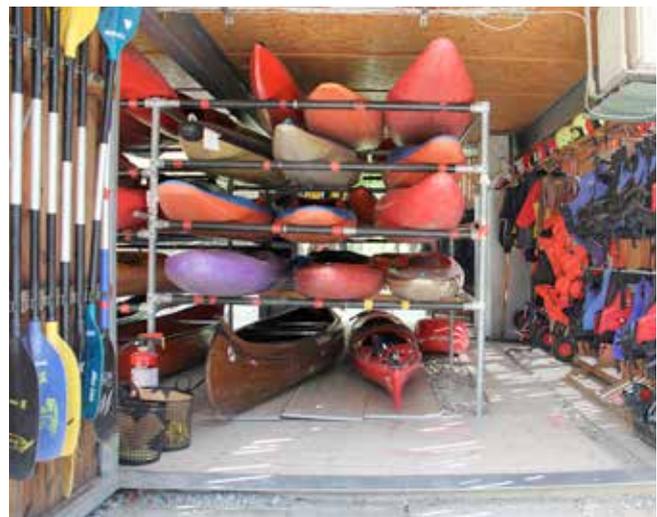
Es ist klar, dass diese kleine Gruppe nicht die ganze Liste durcharbeiten konnte. Wir haben uns aufs Notwendigste beschränkt, geputzt und - was möglich - repariert/verbessert. *Umso wichtiger ist es, dass bei der nächsten Frühlingsaktion wieder deutlich mehr Mitglieder mitarbeiten, damit wir den bisherigen Standard halten und uns über eine gut unterhaltene Clubbasis freuen können.*

Wir zeigen hier nur zwei Bilder, wie's jetzt in den Bootslagern 3 und 4 aussieht und bitten alle Mitglieder mitzuhelfen, dass es so bleibt. So hat es genügend Platz, es ist übersichtlich und man findet schnell, was man sucht. Aus den Bildern geht sehr gut hervor, welche Bootstypen wo zu lagern sind. In den Abteilen 3-6 ist auch alles am Boden angeschrieben.

Abteil 3 / Langboote (schwere/grosse unten!)  
und zuunterst 3 Wanderkanadier



Abteil 4 / WW-Boote und zuunterst  
1 Wanderkanadier und das 2er-Seekajak Rainbow



## Hinweise

---

Die verschiedenen Berichte zeigen einmal mehr, wie vielfältig unser Programm und die Aktivitäten unseren Mitglieder sind. Dieser Sommer machte es uns aber auch sehr leicht, immer wieder unserem Sport frönen zu können.

Die Fortsetzung lässt nicht auf sich warten: Auf den **Seiten 23-25 ist das Programm fürs nächste Winterhalbjahr** aufgeführt. Die Hallen- und Hallenbadtrainings starten gleich nach den Herbstferien. Die Leiterinnen und Leitern sind froh, wenn ihr euch rechtzeitig bei ihnen anmeldet.

Wir wünschen allen schöne Herbstferien und einen guten Wintersaisoneinstieg!

# Aus der Gruppe Langstreckenpaddeln

---

Langstreckenpaddeln findet in der Sommersaison immer mittwochs um 18:30 statt. André Henning und Adrian Kohler leiten diese Gruppe. Es wird in den Speed-Kayaks von Lettmann trainiert. Erfahrene Langstreckenpaddler der Trainingsgruppe haben ihr eigenes Speed-Kayak oder besitzen sogar einen modernen Surf Ski. Für Paddler ohne Rennsportvergangenheit sind die Speed-Kayaks von Lettmann sehr wacklig, aber mit der Zeit gewöhnt man sich daran. Läuft das Boot erst einmal, so erkennt man, dass die Faustregel „Geschwindigkeit gibt Stabilität“ in Kraft tritt. Allerdings: Kentern kann schon mal passieren, besonders wenn ein kräftiger Joran bläst. Deshalb die Wellen möglichst senkrecht schneiden und immer schön in Ufernähe paddeln.



Das diesjährige Highlight war der Bielersee Halbmarathon. André konnte drei Gruppenmitglieder anregen, die kurze Strecke bei diesem Halbmarathon mitzumachen. Am Dienstag zuvor konnte er ein Gruppenmitglied zur Teilnahme am 12 km Rennen auf dem Wohlensee bewegen.

Es benötigt noch eine paar Trainingsstunden mehr, um einen Halbmarathon bei hohem Tempo durchzustehen. André und Adrian arbeiten daran, dass sich die Kondition, die Technik und das Bootsgefühl der Gruppenmitglieder verbessern!

Dank an André und Adrian!

Bert

## Im andern Boot am 6. Juni

---

Am 06.06.2018 fand unser gemeinsames Event „in einem anderen Boot“ zusammen mit der SNEB statt. Wir wurden von der SNEB eingeladen und durften zunächst unsere Bauch- und Lachmuskeln in wackligen Ruderregatabooten trainieren.

Wir waren nur acht Teilnehmer vom KCBM und wurden auf vier 5-er Skulls verteilt, so dass immer ein erfahrener Ruderer vom SNEB vor und hinter uns saß. Vor dem Einsteigen wurden die Ruder an den Booten fixiert. Es wurden die grün markierte Ruder links, und die rot markierte Ruder rechts auf die Dollen gesetzt, oder war es umgekehrt? Beim Einsteigen mussten wir erst auf das Mittelgerippe treten und uns sogleich vorsichtig auf den Rollsitzen setzen ohne die empfindlich Bootshaut zu beschädigen. Dann wurden die Füße, in die am Stemmbrett angebrachten Schuhe, verstaut und los ging es.

Die Ruder lagen flach, zum Bug hin zeigend, auf dem Wasser.

Jeder Ruderer hielt in jeder Hand jeweils ein Ruder und im Gleichtag sollten wir das Ruder so drehen, dass das Ruderblätter gleichzeitig ins Wasser eintauchten, bevor wir dann die Ruder durchzogen. Bei sauberen Zügen kamen die Hände gleichzeitig in Bauchhöhe zusammen. Damit es nicht zu einem Zusammenstoß der Daumen kam, führte man ein Ruder etwas höher als das andere zum Körper hin. Nach einem Durchzug mussten das Ruderblät-

ter aus dem Wasser gezogen und gedreht werden und sofort wieder Richtung Bug geführt werden. Als alle Ruderer diese Bewegung gleichzeitig ausführten, konnte man deutlich das Aufschlagen der „gleitenden“ Ruderblätter auf der Wasseroberfläche hören. Am Ende der Bewegung wurden die Ruderblätter wieder senkrecht gedreht und ins Wasser eingetaucht und der nächste Durchzug konnte ausgeführt werden.

Damit wir synchron ruderten, schauten alle Ruderer, bis auf den Schlagmann selbst, auf den Schlagmann und versuchten so gleichzeitig wie möglich die Bewegung des Schlagmanns durchzuführen. Der Schlagmann saß auf dem Heckplatz und schaute ins Leere, bzw. beobachtete auch das Umfeld des Bootes.

Nach ca. 45 Minuten waren wir einigermaßen synchron und unterstützten die Bewegung durch kräftiges Abstoßen der Beine vom Stemmbrett und agiles Zurücklehnen des Oberkörpers. Danach ruderten wir in etwa so, wie es unten auf dem Bild zu sehen ist (aber ehrlich, an die auf dem Bild kamen wir nicht heran).



Nach dem Rudern war vor dem Reinemachen. Die Boote und die Ruder wurden äußerst penibel geputzt und im Hangar verstaut (und wie läuft dies bei den Kanuten?).

Dann kam es zum Apéro Riche: also gespürte 5 Gänge, wie z.B. Risotto, serviert mit ordentlichen Getränken. Vom Feinsten, und großes Lob und Dank an an die Organisatoren der SNEB .

Wir müssen uns 2019 anstrengen!

Bert

# Die WW-Indianer zu Gast bei Gian und Giachen

**Teil 1:** Das erste Abendteuer im Graubünden fand anfangs Juni statt. Zuerst einmal mussten wir dorthin kommen. Mit der neuen Club-Kutsche und Planwagen 3h in Richtung Chur, dann dort rechts abbiegen in Richtung Rheinschlucht. Wir steuerten um 22:30 direkt unser Übernachtungsdomizil auf der Hirschfarm an. Unsere Vorhut liess sich um diese Zeit noch in Valendas verwöhnen. Am Freitagmorgen, nach einer kurzen Nacht und einem gemütlichen Z'morge, ging es dann auf den Fluss.



Bei der Kanuschule Versam stiessen noch die letzten Indianer zu unserer Truppe. Um zu Elft den Fluss zu bezwingen, hatten wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt. So fuhren wir an diesem Tag mehrmals Versam – Trin. Unsere Wildwasser-Neulinge hatten sogar ihren Spass auf dieser Strecke, bei schönem Wetter und einem guten Wasserstand von ca. 97 m<sup>3</sup>/sec. Am Abend genossen wir unsere Hirschspiesse auf Beni's Hirschfarm.

Am zweiten Tag absolvierten wir bei den ortsansässigen Wildwasser-Indianern von der Kanuschule Versam den Sicherheitskurs. Zuerst am Morgen Theorie, und am Nachmittag ging es auf den Fluss. Eine Gruppe fuhr wieder Versam – Trin und machte unterwegs Schwimm- und Wurfsackübungen. Die andere Gruppe fuhr Ilanz – Versam; hier stand vor allem Gruppenführung auf dem Wasser und Rettung auf dem Übungsplan. Wir hatten sogar zwei Schwimmer, jemand im „Kieswerk“ und die andere Person im „Schwarzen Loch“. So konnten wir Praxis sammeln.

Tot müde, nach dem langen Tag, gingen wir noch kurz was essen und danach ins Bett. Die Nacht ruhe wurde ab und zu von komischen „Miau“-ähnlichen Lauten unterbrochen. Gian und Giachen tönen anders, und die Hirsche hatten wir am Vortag gegessen, die konnten es also nicht sein. Was war das nur? Am nächsten Morgen war es schnell klar: Auf der Hirschfarm hat es nicht nur Hirsche, sondern auch Pfaue.



Unser ältester Krieger „Feuer und Flamme Chrigu“ wollte den Pfau auch gleich zu Spiessen verarbeiten. Da wir nur zu Gast waren und nicht noch ein Kriegsbeil ausgraben wollten, liessen wir davon ab.

Ein Teil unserer Gruppe schnappte sich dann die Boote und der andere genoss das schöne Wetter und die Landschaft. Die Hartgesotteneren fuhren nochmals Ilanz – Versam. Um 16 Uhr ging es mit der Kutsche und dem Planwagen wieder zurück nach Biel.

Leider haben wir Gian und Giachen, die beiden Bündner Steinböcke, nie vors Paddel bekommen.



**Teil 2:** Das zweite Abendteuer im Graubünden fand anfangs Juli statt. Diesmal nahmen wir nur die Club-Kutsche und fuhren Richtung Klosters. Von dort aus wollten wir mit der Mienbahn durch die Vereina-Miene. Die letzte Bahn fährt um 20:50 Uhr; wir kamen aber erst um 20:53 Uhr dort an. Unser Häuptling Tobi bestand drauf, doch schnell zu schauen, ob die Bahn eventuell noch dort sei. Natürlich hatte unser Häuptling recht, und wir konnten durch die Vereina-Miene fahren. Danach war es nur noch eine kurze Fahrt zum Camping „Sur En“, in der Nähe von Scuol.

Am nächsten Morgen trafen wir unsere Vorhut „Feuer und Flamme Chrigu“ und unsere „Medizinfrau Lili“ bei unserem angeheuertem Spurenleser Lukas, vom Stamm Outdoor-Engadin. Er war schon mit Chrigu, Lili und Urs zwei Tage auf dem Wasser gewesen und hatte für uns die Gegend ausgekundschafft. Am ersten Tag fuhren wir in zwei Gruppen einen Teil der Strecke Punta Nova – Susch und die Suscher Strecke. Angaben dazu: Wildwasser 2-3, ca.



10.5 km bei 27.3 m<sup>3</sup>/sec. Start war ca. 12:30, Mittagspause gab es erst um 15:15, dies nach 3.4 km. Am Ausstieg waren wir dann nach 18 Uhr.

Danach gingen wir direkt ins Restaurant, wo wir uns mit regionalen Köstlichkeiten verwöhnen liessen. Nach dem Essen verliess uns unsere Vorhut („Feuer und Flamme Chrigu“ und Lili), die bereits den Heimweg mit ihrem

Dampfschiff in Angriff nehmen mussten. Zuvor hatte Chrigu mit Mario bei der Club-Kutsche noch eine Scheinwerferbirne ausgebaut, die nicht mehr funktionierte. Das dauerte keine Minute. Am nächsten Tag standen wir dreissig Minuten früher auf, um frühzeitig auf den Fluss zu kommen. Bei Outdoor-Engadin gab es dann noch einen Kaffee für alle Koffein-Junkies, bevor wir uns auf die Scuoler-Strecke wagten. Angaben dazu: Wildwasser 3-4 bei 24 m<sup>3</sup>/sec.



Nach 300 Metern erwartete uns bereits die erste 4er-Stelle, die „Vallatscha-Schwallstrecke“. Die gesamte Strecke betrug 9.1 km. Die erste 4er-Stelle umtrugen noch einige. Dann ging es gemütlich weiter. Vor der nächsten Schlüsselstellung stärkten wir uns beim Mittagessen. Danach kam schon die zweite 4er-Stelle, der „Happy Snapper“. Diese fuhren alle einwandfrei, und dann ging es gemächlich weiter. Bei der Buvetta Sfondraz in Scuol machten wir einen kurzen Halt. Dort luden wir unsere Batterien auf, z.B. mit einem Espresso mit weissem Schokoladen-Sirup (oder so!?). Schliesslich ging es noch auf die letzten drei Kilometer, durch kleine Schwallstrecken und eine surreale Landschaft, mit Bäumen unter Wasser. Beim Stausee stiegen wir aus und packten unsere Club-Kutsche für die Heimfahrt. Nach der Vereina-Miene machten wir einen kurzen Halt. Dort stärkten wir uns und kauften eine neue Birne für den Scheinwerfer. Der Ausbau hatte unter einer Minute gedauert, der Einbau brauchte dann deutlich länger. Dank Hartnäckigkeit unseres Häuptlings Tobi klappte es am Schluss doch noch.

Leider haben wir bei beiden Abenteuern Gian und Giachen nicht angetroffen. Ich bin mir aber sicher, dass es uns noch öfters in ihr Gebiet ziehen wird. Yves



## 4. Kanu-Halbmarathon vom 18. August

---



Kurz nach dem Start

Informationen und alle Resultate findest du unter [www.kanumarathon.ch](http://www.kanumarathon.ch). Die Resultate unserer Clubmitglieder:

Halbmarathon im K1 (21 Tn):

11. Christoph Rohrer, 16. André Henning

10km Damen K1 (7 Tn):

1. Elisabeth Werro, 3. Andrea Cassam

10km Herren K1 (5 Tn):

1. Simon Werro, 3. Adrian Kohler, 5. Stefan Koslowski

André bei der Wendeboje



Willy Schertenleib unterwegs (ehemaliges Clubmitglied)

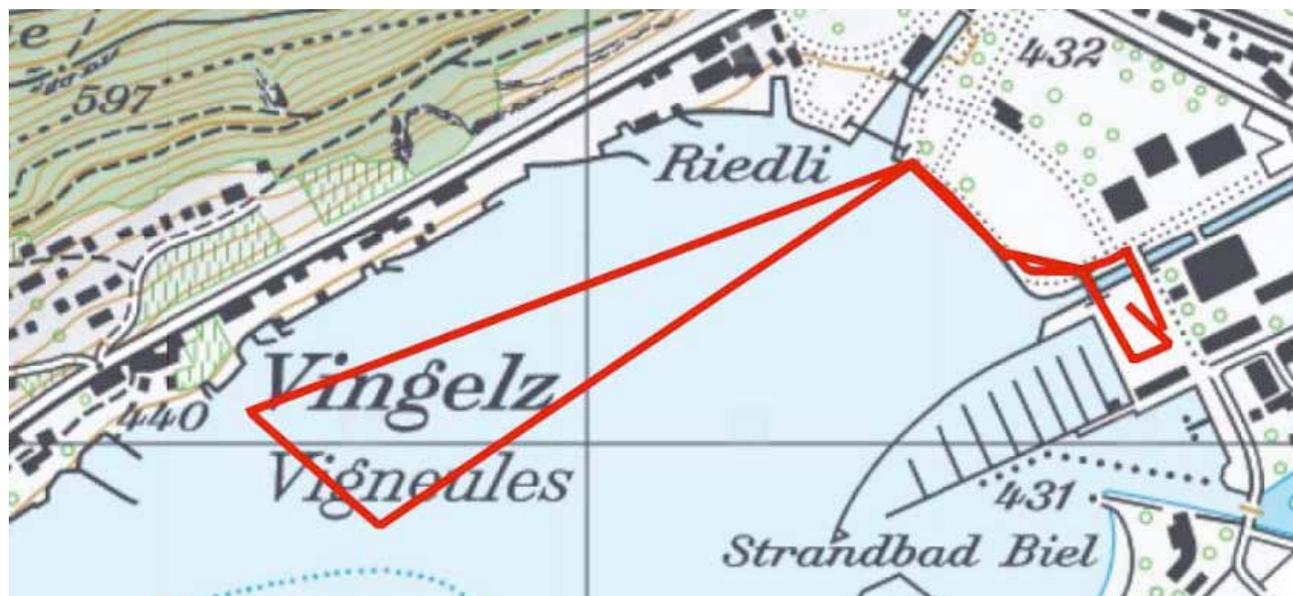


# Einsatz am Biennathlon vom 26. August



Wie bisher hatten unsere Mitglieder bei diesem Anlass die Aufgabe, die Schwimmstrecke abzusichern, und wie bisher hatte es Tinu nicht leicht, die nötige Anzahl Helfer/innen zusammen zu kriegen. Am Schluss klappte es - ebenfalls wie immer -, aber noch wenige Tage vorher war Tinu auf Werbemission.

Vielen Dank allen, die bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe mitgeholfen und den KCBM vertreten haben!!



# Paddeln auf der südschwedischen Seenplatte

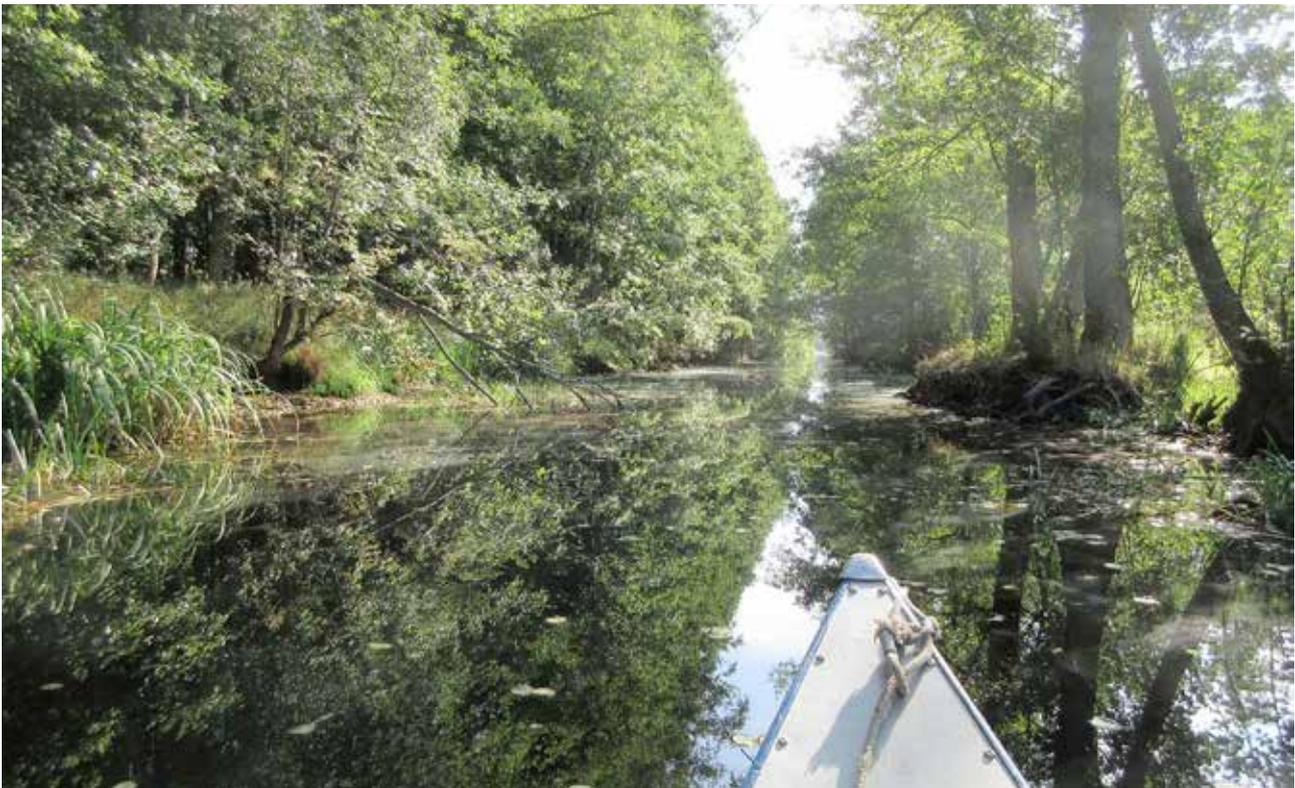
---

Kanotcenter *Skebokvarn*? Nie gehört, bis wir für diesen Herbst eine Kanuvermietung in der Umgebung von Katrineholm - 120 km westlich von Stockholm - suchten. Wir planten nämlich eine Woche Ferien zusammen mit unseren schwedischen Freunden, die etwas ausserhalb von Katrineholm wohnen, und anschliessend eine Kanuwanderwoche in diesem Gebiet. Dank Internet wurden wir fündig, und <skibocanoe.se> bot alles, was wir suchten. Auch die diversen Erkundigungen per Mail zeigten alle in die selbe - d.h. positive - Richtung, so dass wir auf diese Karte setzten und eine Paddeltour von Skebokvarn nach Süden bis Nyköping an der Küste ins Auge fassten, eine Strecke von ca. 65 km, zu bewältigen in 3-6 Tagen.

Nach einer erlebnisreichen, spannenden Woche mit unseren Freunden anfangs September brachten uns letztere zum Kanucenter und wünschten uns viel Glück.

Das Center hielt, was es auf Distanz versprochen hatte: gutes Bootsmaterial, zweckmässige Ausrüstung, gute Beratung, sehr faire Preise, und am Schluss den Transport unseres nicht-Kanu-fähigen Gepäcks an unseren Zielort.

Innert Kürze war unser Alu-Wanderkanadier samt Gepäck - verstaut in zwei Plastikfässern - bereit, und wir wollten losfahren. Am Startsteg trafen wir noch auf einen pensionierten Schweden, der gerade von einer 16-tägigen Solotour durchs angrenzende Seen- und Flussgebiet zurück kam, in einem gedeckten Kanadier-Einer. Ja, das Deck brauche man schon manchmal, da es sehr windig und wellig sein könne. Wenn wir gewusst hätten, wie wahr das ist....



Ein paar Paddelschläge im schmalen Bach (ohne Strömung), und wir waren in einer andern Welt. Auch wenn am angrenzenden See gelegentlich kleine Ferienhäuser und Bootsstege zu sehen waren, wir trafen oder sahen kaum Leute oder fahrende Boote, es war fast unheimlich ruhig - so richtig zum Geniessen. Die Landschaft wechselte ständig, natürlich lang-

sam: kleinere und mittlere Seeflächen, Buchten, Inseln aller Grössen, schmale und breite Passagen - und auf einmal einer dieser riesigen alten „Gutshöfe“ (eigentliche Landschlösser) der ehemaligen Adeligen.



Wir kamen sehr gut voran, auch eine schilfbewachsene Passage zwischen zwei Inseln fanden wir. Dann mussten wir Richtung Süden drehen - direkt in den leicht auffrischenden Wind hinein. Langsam realisierten wir, warum wir nur 4 km/h machten. Wenn irgendwie möglich suchten wir die Windabdeckung hinter Inseln oder längs des Ufers. Nach ca. 15 km erreichten wir die erste Portage bei Sibro: Boot entladen, auf Räder montieren und das Ufer hinauf zur Strasse ziehen, zurück und das Gepäck holen, Boot beladen und ca. 1 km die Strasse entlang bis zum Einwasserungsplatz führen. Der Wiedereinstieg war dann easy und wir konnten zur letzten Etappe des Tages aufbrechen - natürlich gegen den Wind von Bf 2-3.



Ein kleines Inselchen - Lilla holmen - hatten wir als unser Tagesziel auserkoren. Das erreichten wir am späteren Nachmittag, reichlich müde nach ca. 22 km Paddeln und einer anstrengenden Portage. Aber da für den nächsten Nachmittag etwas Regen angesagt war, hatten wir am ersten Tag etwas „Reserve“ schaffen wollen, um am zweiten das Biwak noch bei trockenem Wetter aufschlagen zu können. Bis jetzt hatten wir Glück gehabt: Sonnig, ein paar Wolken, und dank leichtem Wind sehr angenehme Temperaturen zum Paddeln. In der Nacht jedoch frischte der Wind etwas auf...

Nicht unerwartet hatten wir nach diesem Ersteinsatz richtig Hunger, und auch das Durchschlafen war kein Problem.

Ungemütliche (für offene Kanadier), brechende Wellen gibt es nur ab Bf 4 und bei einer längeren Seefläche. Ungünstigerweise reichte der Lidsjön (sjö = See) noch 3 km nach Süden, und von dort kam der Wind, beginnend mit Bf 3. Mit dem Boot nur leicht schräg zum Wind schafften wir es noch hinter eine Insel in der Seemitte und dann ans nächste (West-)Ufer. Von dort hätten wir eine Landzunge umrunden und fast einen Kilometer quer zum Wind (jetzt Bf 4-5) paddeln müssen, um dann in den Husbyån (einen Bach) einbiegen zu können - nicht nach unserem Geschmack. So rekognoszierten wir die Querung der Landzunge zu Fuss bis zum Bach, säuberten den (Wald-)Boden auf dem Rückweg von allen Ästen und Steinen und konnten so die „ungemütliche“ Strecke per Portage umgehen.

Die nächsten 3.5 km waren pure Erholung: ein bachähnliches aber stillstehendes Gewässer durch Wald, Schilf und Felder. Beim grössten Waldstück flüchteten mit lautem Platschen zwei grosse Tiere aus dem Schilf (Elche?). Leider hörten wir sie nur. Etwas später lief ein Mink über einen im Wasser liegenden Stecken und schwamm dann direkt auf uns zu - um nur wenige Meter vor unserem Boot blitzschnell abzutauchen.

Bei der zweiten Portage an diesem Tag ging's dann schon rassig. Wiederum waren ca. 1 km auf Strassen und Wegen zu bewältigen, aber diese waren einigermaßen eben, und langsam zeigte sich bei uns der „Gewöhnungseffekt“. Nach dem Einwassern im Långhalsen hatten wir nur noch ca. 3 km zu paddeln, diesmal westwärts, schön im Windschatten des Südufers. Der gewählte Biwakplatz lag wie ein Adlerhorst zuoberst auf einer Felskuppe, mit einer wunderbaren Aussicht auf drei Seiten und einem feinen Gras-/Moosplatz für unser Zelt. Wie angekündigt fing es am frühen Nachmittag zu regnen an. Aber nach ca. 2 Stunden klarte es wieder auf, es wurde windstill, und wir verbrachten einen wundervollen Abend auf unserem Ausguck.



Die nächsten zwei Tagesetappen waren relativ kurz - zum Glück, denn Wind war angesagt. Zuerst war unsere Route noch gut geschützt, d.h. sie verlief quer zur Windrichtung und war meist durch Waldufer geschützt. Bei der ersten offenen Querung hielten sich die Wellen noch in Grenzen, so dass wir uns „durchschmuggeln“ konnten. Und beim nächsten Biwakinsel konnten wir unser Zelt hinter einem Hügel im Windschatten aufstellen. Schon am Nachmittag drehte der Wind auf, bis auf Böenspitzen von Bf 6, und rüttelte an den Bäumen die ganze Nacht hindurch. Am Morgen flaute er zwar etwas ab, auf dem Wasser zeigten sich aber immer wieder Streifen von Schaumkrönchen. So schalteten wir eine „Zeltpause“ mit Lesen und Kartenspielen ein. Als wir gerade vor dem Zelt unseren Lunch genossen, fuhren (bzw. trieben vor dem Wind) auf einmal zwei Kanuten in einem Wanderkanadier an unserer Insel vorbei - das einzige andere Boot, das wir in diesen fünf Tagen unterwegs antrafen! Also los! In einer halben Stunde war alles abgeräumt und im Boot versorgt, und wir starteten, wie man auf einem Fluss loslegen würde: Mit der Schnauze in die Strömung - hier in den Wind -, nach dem Fahrenprinzip zum andern Ufer, dort abdrehen und im Windschatten dem Ufer entlang weiter.

Das ging sehr gut, bis wir ganz zum Schluss der kurzen Etappe eine offene Seebucht von ca. 1 km zu überqueren hatten, mit zunehmendem Rückenwind. Die höher werdenden Wellen und der Wind schoben unsere Schaluppe vor sich her, so dass wir unsere ganze Konzentration und all unsere Kräfte einsetzen mussten, um nicht quergestellt zu werden - die heikelste Lage für einen Wanderkanadier bei diesen Verhältnissen. Aber wir schafften es und erreichten die rettende Biwakinsel, wo anscheinend kurz zuvor die andern Kanuten gelandet waren. Die beiden Belgier waren froh, wieder einmal französisch sprechen zu können (in Schweden kommt man damit nicht weit). Wir stellten bald fest, dass es zwei ca. 60 m auseinanderliegende gute Biwakplätze gab, und wir nisteten uns auf einem weichen Plätzchen zwischen den Bäumen ein, gar nicht weit vom Ufer. Um in Ruhe kochen zu können, montierten wir unseren Kanadier hochkant zwischen den Bäumen als Windschutz - perfekt. Den Rest des Nachmittags genossen wir mit einem Inselrundgang (schnell erledigt), Lesen und entspanntem Beobachten der wechselnden Wind-und-Wasser-Szenerie.



Das Kanu einmal anders eingesetzt...

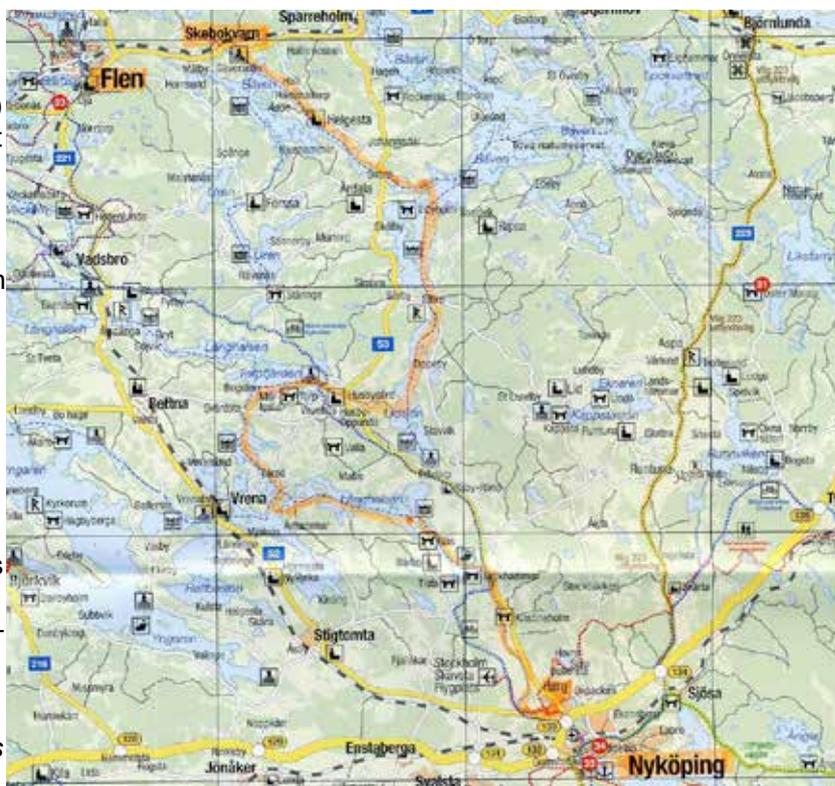
Der nächste Morgen erwartete uns mit wunderschönem Wetter und ohne Wind! Früh packten wir unsere Siebensachen und genossen die abschliessenden 12 km Paddeln, zuerst ca. 4 km durch einen See und den Rest den Nyköpingsån hinunter, einen sehr ruhigen, abwechslungsreichen Fluss bis vor Nyköping. Dort durften wir bald danach unser antransportiertes Gepäck in Empfang nehmen und die Kanuausrüstung dem Vermieter zurück geben. - Alles im allem waren dies sehr gute Tage mit einigen Herausforderungen...!



Zwei Tage später im Nightjet ab Hamburg: In unserem 4er-Abteil trafen wir auf einen jungen Schweden, der auf dem Weg in die Schweiz war. Sein Herkunftsort, und Schweden ist ja nicht so klein: *Skebokvarn!* Max und Anna-Barbara

Zusammengefasst / Ergänzung:

- Start in Skebokvarn bei Flen (ca. 100 km westlich von Stockholm) Der Ort ist auch mit dem öV sehr gut erreichbar, da der Lokalbus direkt vor dem Kanucenter hält.
- Vermietung: [skebocanoe.se](http://skebocanoe.se) Man kann ein Ausrüstungsset mieten oder die Ausrüstung gemäss seinen Bedürfnissen zusammenstellen (zu sehr günstigen Bedingungen).
- Verschiedene Routen werden vorgeschlagen (s. Website). Man kann aber auch individuell planen.
- Schwer zu sagen, wie es in der Hochsaison läuft. Wir waren anfangs September unterwegs und haben in fünf Tagen kaum jemanden angetroffen!



Der abgebildete Plan ist natürlich farbig viel besser lesbar (s. Ausgabe des Indianers 4/18 auf [kanuclub.ch](http://kanuclub.ch)).

# Aus dem Wettkampfteam

---

Wir bringen diesmal keine Ranglisten, sondern die authentischen Kurzberichte der Jugendlichen und eine Auswahl von Bildern.

## Grenchen vom 19. August

Was nice gewesen ist, war, dass wir von der Brücke springen konnten.

Was ich ein bisschen schwierig gefunden habe, waren die „S“ Tore. Und es hatte sehr viele davon. Was ich ein bisschen blöde gefunden habe, war, dass sie von Hand gestoppt haben.

Aber sonst war der Wettkampf sehr cool.

Sven

## Kanutotal Zürich vom 15. September

Kanu Total ist ein lustiger Wettkampf. Wir freuen uns jedes Jahr extrem darauf. Es geht hier mehr um den Spass als ums Gewinnen.

Wir finden es super, dass alle Kanu-Disziplinen dabei sind. Es müssen sechs verschiedene Posten gemacht werden: Stand Up Paddle, Kanu-Polo, Slalom, Eskimotieren, Regatta und ein Parcours am Land. Dieses Jahr war trotz schönem Wetter nicht so warm. Wir hatten zwischen den Wettkämpfen immer kalt und mussten uns auf dem warmen Boden oder mit einer Wurst aufwärmen. Rivella und Kuchen gaben neue Kraft.

Wir sind im nächsten Jahr sicher wieder dabei!

Fia & Arik Bütikofer





## Bremgarten Reuss Trophy vom 16. September

Der Wettkampf in Bremgarten ist mega cool und anstrengend gewesen. Wir mussten mit den Abfahrtsbooten zuerst die Surfwelle runter und anschliessend 4 Kilometer Strecke fahren und zum Schluss noch 3 Kilometer Sprint. Die Arme brannten danach ganz fest. Trotzdem war es ein toller Tag.

Lukas Jungo



# Club- und Infrastrukturentwicklung

---

## Bauten

An der GV im März dieses Jahres wurde die Diskussion über unsere Infrastrukturentwicklung lanciert (siehe Artikel „Der KCBM im Umbruch“ und „Club- und Infrastrukturentwicklung“ in den letzten zwei Indianern). Seither wurden weitere Gespräche geführt, eine Zustandsaufnahme erstellt sowie erste Kostenabschätzungen zur Lösungsfindung vorgenommen.

Massnahmen zur „Substanzerhaltung“ oder für eine allgemeine „Auffrischung“ sind unbestritten. Auch sind sich alle einig, dass die Einrichtung robust, auf die Nutzung ausgerichtet und pflegeleicht sein muss.

## Die wichtigsten Massnahmen

Die wichtigsten Massnahmen werden wir an der Generalversammlung 2019 in Massnahmen-Paketen vorstellen. Es sind dies neue Duschen, Ersatz von Küche, von Fenstern zum Balkon, von Oblichtern. Partiiell muss der Boden saniert werden, bevor dieser mit einem neuen Belag versehen wird. Die Wände sollen eine Oberflächenbehandlung erhalten. Als weitere Veränderung wird das Haus aber diskret automatisiert, was vor allem die Nutzung und den Unterhalt massiv vereinfachen soll. So können tw. auch Komfortbedürfnisse, welche aus der Umfrage hervorgegangen sind, abgedeckt werden.

Folgende Beispiele sollen aufzeigen, was damit gemeint und möglich sein wird:

- Wenn im Kalender im Winter eine Miete ansteht, wird das Haus von der Grundtemperatur 10°C auf 20°C geheizt und nach der Miete wieder abgesenkt. Im Sommer wird hingegen automatisch die Kühle der Nacht eingefangen und im Haus gespeichert. Die Oblichter werden dafür automatisch gesteuert.
- Die Fenster zum Balkon und die Eingangstüre werden überwacht, und so kann man aus der Ferne feststellen, ob etwas vergessen wurde und reagieren, um Schäden zu vermeiden.

Um so etwas zu realisieren benötigt es Know-how. Hierfür konnten wir die Berner Fachhochschule gewinnen, welche mit Studenten eine Projektarbeit durchführt. Die Studien im Bootshaus beginnen in den nächsten Wochen. Die Daten und Zeiten sind im Reservationskalender Bootshaus markiert. Nach den Herbstferien werden Sensoren im Bootshaus installiert; deren Messungen werden anschliessend ausgewertet, um dann Geräte, wie Heizung, Lüftungsgeräte, Oblichter, Warmwasserboiler bewusst ansteuern zu können.

## Stellungnahme des Vorstandes

Der Vorstand hat in seiner Sitzung vom 17.9.18 diesen Zwischenstand zur Kenntnis genommen und dem weiteren Vorgehen der Projektgruppe zugestimmt. Tinu

---

## Ausserordentliche Generalversammlung und Situation BASPO-Gebäude

Die in den früher veröffentlichten Planungen angesprochene ausserordentliche Generalversammlung im Herbst 2018 wird **nicht notwendig** sein, da betreffend Nutzungskonzept des BASPO-Gebäudes noch keine weiteren Informationen vorhanden sind. Wir werden also alles daran setzen, um diese Situation bis zur kommenden Generalversammlung am 8. März 2019 zu klären.

## Material

Im letzten „Indianer“ haben wir die Grundsätze für die Materialbeschaffung vorgestellt (Seite 22 im Indianer 3/18). Da wir keine Rückmeldungen erhalten haben, möchte ich zwei wichtige Punkte wiederholen, dies auch um zu hohen Erwartungen vorzubeugen:

- Wir beschaffen Material für die *Basisausbildung* und für möglichst *viele* Benutzer/innen. Spezialboote und -ausrüstungen sind Privatsache.
- Aus Platzgründen können wir vorläufig nur neue Boote beschaffen, wenn vorher wenig gebrauchte Boote verkauft werden konnten.

Konkret konnten wir in dieser Saison **verkaufen**:

- zwei Slalomboote (sehr alt, nicht mehr einsatzwürdig)
- zwei WW-Boote (Prion Chopper: ältere Form, und davon haben wir immer noch zwei)
- zwei Sit-on-tops (eher Plausch-Boot, immer noch zwei vorhanden)
- ein 2er-Seekajak Cruiser 2 (sehr gross/schwer, noch eines dieser Grösse vorhanden)

Immer **noch zum Verkauf** steht ein altes aber sehr stabiles WW-Kajak Challenger (siehe Website).

Dafür konnten diese Saison **angeschafft werden** (siehe unten):

- zwei Slalomkajaks VAJDA (schon letztes Jahr entschieden; für grössere Personen)
- zwei WW-Boote Liquidlogic Mullet (für Leiterausbildung und genaues Fahren)
- zwei Seekajaks Dayliner L (ähnliche Gleiteigenschaften wie die Shorelines, jedoch mit mehr Volumen, trotzdem nicht zu lang für unser Lager, sehr guter Preis)

Weitere Anschaffungen sind im Moment nicht geplant, ausser einige Ergänzungen beim Kleinmaterial. Max

VAJDA Salto Sport SL, Gr. L (kobaltblau) und XL (türkisblau) - gelagert im Hangar 5



Liquidlogic Mullet, je 1 in Orange und Blau - gelagert im Abteil 5



Prion Dayliner L, 2x blau (mit mehr Beinraum als die Shorelines) - gelagert im Abteil 3



# Diverses

---

## Befestigung von Ladungen auf Fahrzeugen und Anhängern

Wir haben erfahren, dass neu Ladungen auf Motorfahrzeugen und Anhängern nur noch mit **Spannsets, welche mit einer Etikette und den entsprechenden Belastungskennzahlen** versehen sind, erlaubt sind. Wer Boote mit alten Sets oder gar Seilen (KCBM-Anhänger) sichert, riskiert bei einer Kontrolle den Fahrausweis zu verlieren und bezahlt darüberhinaus eine Busse von mindestens 800 CHF + Gerichtskosten (ist keine Ordnungsbusse).

Der Club hat daher eine Serie neuer Spanngurte für Clubbus und -anhänger beschafft. Seile dürfen deshalb nicht mehr verwendet, ausser für die Positionierung und ergänzt mit Spanngurten. - Diese Information könnte für alle Mitglieder generell von Bedeutung sein...!

nicht mehr gestattet!

so ist korrekt!



## Lagerung der Boote im Abteil 1 und im Hangar 5

Vor einiger Zeit haben wir die Lager für die Wettkampfboote neu organisiert und für eine bessere Ausnützung Seile zwischen den Auflagerohren gespannt. Niemand hat das gepflegt, die Seile sind locker geworden und somit auch die Bootsordnung... - Aber es geht ja nicht um die Ordnung selber, sondern um eine optimale Ausnützung des knappen Raumes.

Sebi hat in einem Sondereinsatz die hinteren Seile neu gespannt, so dass die Boote jetzt wieder dicht gelagert werden können. Es liegt nun an allen Wettkämpfer/innen und Leiter/innen, dass die Boote korrekt gelagert werden.

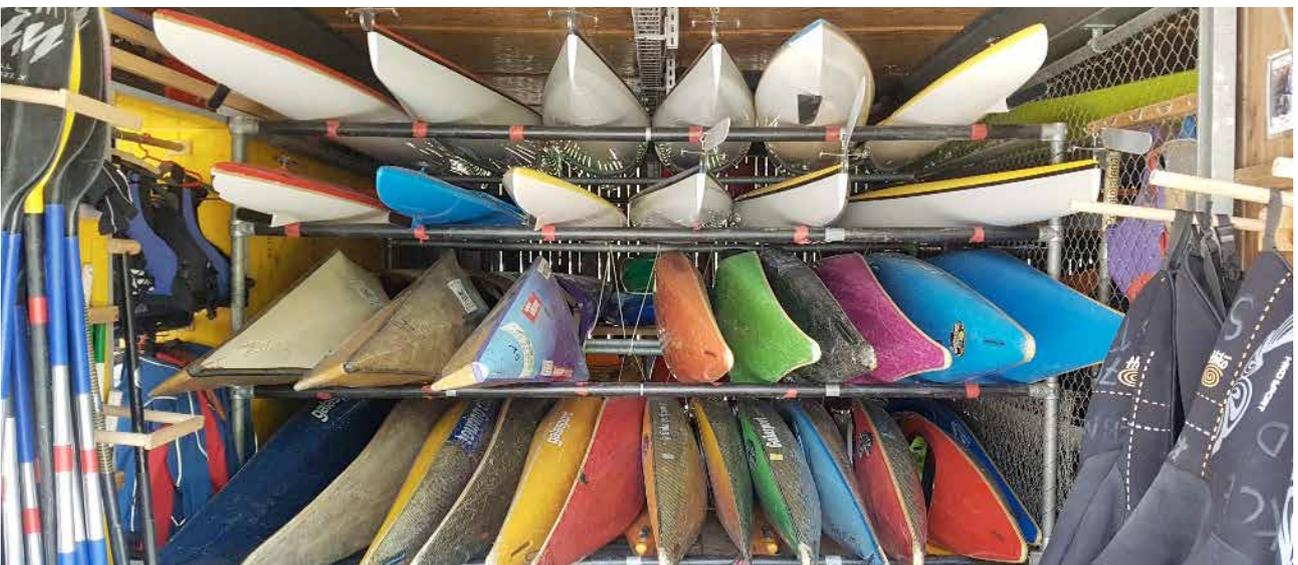
Situation im Abteil 1: **vorher**



Situation im Abteil 1 **jetzt**: Seile im hinteren Bereich neu gespannt



Situation im Abteil 1 **jetzt**: mehr Boote dank dichter und schonender Lager (Hinweise siehe nächste Seite)



Der Platz **im Abteil 1** wird optimal ausgenutzt, wenn die Boote konsequent nach folgenden Kriterien eingeordnet werden:

- oberste Lagen: Langstrecken- und Flachboodenboote
- zweite Lage: links die Abfahrtsboote und rechts die C1
- erste Lage: Slalomkajaks
- am Boden (von der andern Seite eingeschoben): 5 Shorelines

Hangar 5: Auch hier ermöglichen die neu gespannten Seile eine bessere Lagerung



## Vorschau Chlouser

Am Samstagnachmittag und -abend, **1. Dezember**, führen wir unsere traditionelle Chlouserausfahrt mit anschließendem Spielabend im Bootshaus durch. Reserviert euch jetzt schon das Datum. Die Ausschreibung wird ca. zwei Wochen vorher per Mail erfolgen.



## Saisonschlussverkauf bei Globepaddler Bielersee

Globepaddler führt vom 22.-29. September einen Saisonschlussverkauf durch, mit einmaligen Angeboten an Gebrauch- und Ausstellungsbooten sowie Kanuzubehör und Bekleidung zu Sonderverkaufspreisen.

Öffnungszeiten bis 6. Oktober:

|                     |                   |
|---------------------|-------------------|
| Montag - Mittwoch   | 12.00 - 18.30 Uhr |
| Donnerstag, Freitag | 10.00 - 18.30 Uhr |
| Samstag             | 10.00 - 17.00 Uhr |

Alles Weitere unter <[bielersee.globepaddler.ch](http://bielersee.globepaddler.ch)> oder <[kanurental.ch](http://kanurental.ch)>

# Das läuft bei uns im Winterhalbjahr 2018/19

---

- ◆ **Hallenbadtraining** am Dienstag mit Eskimotieren, Schwimmen und Wasserspielen

16. Oktober 18 bis  
2. April 19

siehe folgende  
Seite



- ◆ **Hallentraining:** Konditionstraining und Spiele für Kids, Jugendliche und Erwachsene

18. Oktober 18 bis  
4. April 19

siehe folgende  
Seite

- ◆ **Training auf dem See:** Slalom- und See-training - auch im Winter!

Oktober bis März/April

siehe folgende  
Seite

- ◆ **Chlouserfahrt**  
Ausfahrt am Spätnachmittag und Chlouserabend im Bootshaus gemäss spezieller Ausschreibung

Samstag-Nachmittag  
und -abend,  
1. Dezember 18

Ausschreibung  
folgt per Mail  
(wer keines  
hat, bitte vor-  
her beim Präsi  
melden)



- ◆ **Mondscheinwanderung** (Schneesuh, LL, zu Fuss) im Gebiet des Chasserals

Freitagabend  
18. Januar 19

Einladung folgt

- ◆ **Generalversammlung** des KCBM im Bootshaus Strandboden

Freitagabend,  
8. März 19

Einladung folgt



- ◆ **Kanu-Ausflüge** auf See und Zihl zu zweit, in Gruppen

jederzeit bei guter  
Witterung

Absprache  
selbständig

---

Eine **Vorschau 2019** und natürlich Aktualitäten sind zu finden auf  
[www.kanuclub.ch](http://www.kanuclub.ch)

---

# Regelmässige Wintertrainings 2018/19

**Trainingsperiode:** Start Dienstag, **16. Oktober 18**; Saisonabschluss **4. April 19**;  
Unterbruch übers Jahresende vom 21. Dezember bis 6. Januar sowie während den Sport-  
ferien vom 10.-17. Februar 19 (ausser fürs Hallentraining Erwachsene)

► aktuelle Daten (Ferienunterbrüche usw.) siehe jeweils auf [www.kanuclub.ch](http://www.kanuclub.ch)

**Trainingszeiten** (Planungsstand Ende September 18; aktualisiert siehe Website)

| Montag   | Dienstag   | Mittwoch  | Donnerstag  | Freitag   |
|--|--|---|---|---|
| Wettkampftra-<br>ining auf dem<br>Wasser<br>16.00-18.00<br>17.45-19.45<br>Nathalie/... | 18.00-20.00<br>Hallenbad<br>Wk I + Kids<br>Sebi/Benz<br>19.45-21.15<br>Hallenbad<br>Wk II /<br>Erwachsene*<br>Tobias/... | Stützpt.-training<br>15.00-17.00<br>17.00-19.00<br>Nathalie/... | 19.00-20.30<br>Turnhalle<br>Wk + Kids<br>Frido/Sebi<br>20.00-21.30<br>Turnhalle<br>Erwachsene**<br>Marc | Halle (+Hallenbad)<br>15.30-16.30 gdp°<br>16.30-17.30 gdg°°<br>Annick<br>Stützpunkt-<br>training<br>16.00-18.00<br>Nathalie/... |

Kidsgruppen Evilard: °groupe des petits (5-7) / °°groupe des grands (8-12)

## Hallen- und Hallenbadtrainings in Magglingen (und Evilard)

### allgemein

- Hallenbad Magglingen (**ab 16. Oktober**) im Hochschul-Hauptgebäude des BASPO
- Hallentraining Magglingen (**ab 18. Oktober**) in der alten Sporthalle BASPO
- Für die Reise mit dem öV: Abfahrt des Funi in Biel und Magglingen jeweils ...00, ...15, ...30 und ...45; nach 20 Uhr: ... 26 und ...56; von der Bergstation 3' bis ins Hallenbad, 10' zu Fuss bis zur Halle

### Nachwuchstrainingsgruppen (Wettkampf [Wk] I und II sowie Kids)

Information direkt durch die Verantwortlichen

### Kidsgruppen Evilard

- zwei Altersgruppen ° bzw. °° (siehe Legende unterhalb des Wochenprogramms)
- Information direkt durch die Verantwortliche, Annick Rohrer

### Erwachsene Hallenbad, Dienstag (siehe nächste Seite)

- \* - Start 16.10.18: 6x Eskimotierkurs 1 (siehe nächste Seite)
- nach Kursabschluss Teilnahme im Training für Jugend+Erwachsene möglich
- Februar/März 19: Eskimotierkurs 2

### Erwachsene Hallentraining, Donnerstag

- \*\* - Start 18.10.18, 20 Uhr
- Der Einstieg von 20.00 - 20.30 findet jeweils im Fitnessraum (UG Sporthalle) statt.
- Leitung: Marc Chevalier; Anmeldung direkt an ihn (siehe Kontaktadressen S. 22)

### Kosten

- Mitglieder (Jugendliche und Erwachsene) Fr. 100.-  
= Pauschale für sämtliche Kurse/Trainings: einmal bezahlen - vielseitig trainieren!
- Nichtmitglieder, für Hallentraining 2018/19 Fr. 130.- und je Eskimotierkurs Fr. 130.-

**Anmeldung** direkt an die im Wochenplan Genannten (Adressliste siehe Seiten 26)

# Hallenbadtraining für Erwachsene in 3 Teilen

---

## 1. Teil und 3. Teil: Eskimotierkurse im Okt./Nov. + Februar/März

- Wann **6 Dienstag-Abende**, jeweils 19.45-21.15 Uhr  
- Kurs 1: am **16., 23., 30. Oktober sowie 6., 13. und 20. November 18**  
- Kurs 2: voraussichtlich am 19.2., 26.2., 5.3., 12.3., 19.3. und 26.3.19 (die definitive Ausschreibung folgt im nächsten „Indianer“ sowie auf der Website)
- Wer - **Erwachsene und ältere Jugendliche**  
- Anfänger/innen und nicht-mehr-Anfänger/innen  
- maximal 12 Teilnehmende; Clubmitglieder haben Priorität
- Was - Stufe 1: Eskimotier-Grundform (im warmen, klaren Wasser)  
- Stufe 2: Eskimotier-Varianten für Tn, welche die Rolle bereits können  
- Sicherheitsübungen nach Bedürfnis der Teilnehmenden



Leitung Tobias Schelbert, Biel, tobias.biel[at]gmail.com, 076 437 52 75

- Kosten (inkl. Hallenbadeintritt und Materialmiete)  
- Mitglieder Fr. 100.-; damit ist aber auch das ganze Wintertraining abgegolten (siehe Angabe auf vorangehender Seite)  
- Nichtmitglieder 130.- pauschal pro Eskimotierkurs

- Persönliche Ausrüstung  
- Badeanzug, evtl. leichter Neopren (empfohlen)  
- Nasenklemme und evtl. Schwimm-/Taucherbrille (fakultativ, aber hilfreich)

Anmeldung für Kurs 1 **bis 9. Oktober 2018** per Mail an Tobias (s. Leitung)

## 2. Teil: Teilnahme am Hallenbadtraining für Jugend+Erwachsene

- Wann Dienstagabende Dezember bis anfangs Februar, d.h. zwischen den Eskimotierkursen, jeweils von 19.45 - 21.15
- Was Schwimm- und Eskimotiertraining, Wasserspiele
- Wer - Wettkampfgruppe (für sie geht dieses Training übers ganze Semester)  
- jugendliche und erwachsene Breitensportler (Mitglieder KCBM)
- Kosten Bei Jugendlichen und Erwachsenen ist dieses Training in der Semesterpauschalen von Fr. 100.- inbegriffen. Nichtmitglieder bezahlen dies zusätzlich.

**Kanufahren leicht gemacht.**



**Shop  
Vermietung  
Kurse  
Events**



**GLOBEPADDLER Bielersee AG**  
Schlossstrasse 24 • 2560 Nidau • 032 331 76 88

[www.bielersee.globepaddler.ch](http://www.bielersee.globepaddler.ch) • [bielersee@globepaddler.ch](mailto:bielersee@globepaddler.ch)

**AUTOrepar ag**

**EMOTIONEN!**

Mettstrasse 111  
2504 Biel/Bienne  
☎ 032 365 71 31  
[www.autorepar.ch](http://www.autorepar.ch)

... weitere Ausstellung:  
Hauptstrasse 182  
2552 Orpund



**stop+go**

Ihr Auto. Unsere Kompetenz.